

Die ersten Wikkelhäuser des Landes stehen auf der Rigi

Das Start-up-Unternehmen Wikkelhouse Schweiz der Brunnerin Pelin Karamustafaoglu kann sich vor Aufträgen kaum retten.

Christoph Clavadetscher

Erst seit rund einem halben Jahr ist die Firma Wikkelhouse Schweiz AG auf dem Markt. Und schon jetzt sind die Auftragsbücher voll – die ökologischen, modularen Wohnhäuschen, das Wohnen auf kleinem Raum ohne Abstriche beim Ambiente, sind sehr gefragt, wie Geschäftsführerin Pelin Karamustafaoglu gegenüber dem «Boten» ausführt. «Eigentlich möchten wir langsam und gesund wachsen. Für 2026 war gemäss Businessplan die Produktion von 10 Wikkelhäusern geplant. Doch bereits jetzt haben wir fast 30 verkauft», erzählt die Brunnerin. Und es hätten sogar deutlich mehr sein können.

Karamustafaoglu freut sich besonders, dass die ersten Wikkelhäuser derzeit auf Rigi Klösterli, direkt vor dem ehemaligen Hotel Des Alpes, aufgebaut werden: «Es ist ein schönes Gefühl, zu sehen, dass nach so viel Planungsarbeit, Abklärungen und dem Schreiben von Konzepten jetzt endlich die Häuser wirklich physisch dastehen.» Produziert wurden die grossen Einzelteile unter anderem aus Urner Föhre in der Werkhalle in Flüelen, vor Ort auf der Rigi werden sie jetzt zusammengebaut.

Firma sucht dringend Mitarbeitende

Die grosse Nachfrage zieht auch mehr Arbeit und damit Personalengpässe nach sich. «Wir suchen sehr intensiv Arbeitskräfte – und zwar in allen Bereichen: Schreiner, Zimmermänner, Planerinnen», sagt Karamustafaoglu.

Wie die Anfragen zeigten, sei die Kleinstwohnform gefragt im Tourismus, zum Beispiel als Ergänzung in der Hotellerie oder auf Campingplätzen als Glamping-Unterkunft, Ferienwohnung, Personalzimmer oder bei Privaten, die sich bewusst für einen reduzierten Lebensstil entschieden. «Zudem wird Wohnraum in der Schweiz allge-



Die ersten Wikkelhouses der Schweiz werden derzeit auf Rigi Klösterli vor dem ehemaligen Hotel Des Alpes aufgebaut.



Die Brunnerin Pelin Karamustafaoglu, Geschäftsführerin Wikkelhouse Schweiz AG, in der Küche des Musterhauses in Flüelen. Bilder: Christoph Clavadetscher



Links: Auch auf Dächern von Industriegebäuden sollen bald Wikkelhäuser stehen – wie hier in Dättwil.



Mitte: Geplantes Projekt mit 13 Wikkelhouses bei der Bergstation auf der Klewenalp. Rechts: Projekt in Villnachern – Schwimmbad wird mit Glamping aufgewertet.



Visualisierungen: zvg

mein immer knapper, da können wir eine Alternative bieten», weiss die Brunner Unternehmerin.

So sind konkret neben den Wikkelhäusern auf der Rigi als Nächstes auch

13 Stück ennet dem See auf der Klewenalp bei der Bergstation und in Dättwil 8 auf dem Dach eines Industriegebäudes geplant. Und in der Aargauer Gemeinde Villnachern wird beim

Schwimmbad neben der Aare ein Glamping-Projekt mit 22 Häuschen realisiert.

Für alle drei Projekte wurden die Baueingaben bereits gemacht. «Ja, es

läuft sehr gut. Wir waren immer überzeugt von unserer Idee. Dass die Wikkelhouses jetzt so gut ankommen, bestätigt unseren Weg», fasst Karamustafaoglu zusammen.

Überraschende Relikte aus der Belle Époque gefunden

Der Verein Kulturmorschach hat die legendäre Hotelgeschichte aufgearbeitet – im Juni findet dazu ein Festival statt.

Josias Clavadetscher

Die Sonnenterrasse Morschach – zusammen mit dem Stoos – liefert seit vielen Jahren die höchsten Tourismusfrequenzen im Kanton. Vor 40 Jahren ist Morschach aus einem Dornröschenschlaf erwacht und hat sich zu einem Hotspot entwickelt.

Allerdings gibt es eine grandiose Vorgeschichte. Mit den Hotels Axenstein, Axenfels, Degenbalm, Bellevue, dem Parkhotel und dem Hotel Fronalp startete das vorher stille Bauerndorf Morschach vor 150 Jahren in die grandiose Belle Époque. Mit dem Ersten Weltkrieg kam dann die grosse Zäsur, der langsame Abstieg war nicht mehr zu vermeiden.

Diese grossartige Geschichte über etwa 40 Jahre hat nun der Verein Kulturmorschach aufgearbeitet. Mit viel Engagement sind Präsident Alois Keller, der siebenköpfige Vorstand und die mehr als 60 Mitglieder der legendären Hotelgeschichte nachgegangen. Das Ergebnis: Es wurde hochinteressantes Material gefunden, das nun an

einem Festival unter dem Titel «Von der Belle Époque bis heute» am Wochenende vom 13./14. Juni in Morschach und Brunnen gefeiert und vorgestellt wird.

Büste im Wald gefunden

Für die grösste Überraschung sorgte der Teil einer Marmorbüste, die im Wald oberhalb von Morschach auf dem Gelände des ehemaligen Hotels Axenstein gefunden worden ist. Diese Büste zeigt Meinrad Theiler, eine wichtige Figur in der Hoteldynastie.

Weiter sind zwei Familienchroniken der Axenstein-Gründer entdeckt und transkribiert worden. Diese haben es ermöglicht, einen umfangreichen Stammbaum der Familien Eberle, Theiler und Fassbind zu erstellen, wie es ihn bisher noch nicht gegeben hat. Auch diese Familiengeschichte wird am Festival vom 13./14. Juni vorgestellt und erläutert. Das Netz dieser Familien reicht weit über Morschach hinaus. Die Theilers haben als Erfinder und Unternehmer in London und in der Schweiz



Grandioser Ausblick, einmalige Lage: das 1869 erbaute und 1904 nach einem Brand wiederaufgebaute Grandhotel Axenstein auf der Anhöhe von Morschach.

Bild: Privatarchiv

einen Schreibtelegraphen sowie den Stromzähler erfunden und waren Gründer der Landis & Gyr.

Seit zwei Jahren ist Kulturmorschach daran, diese Hotelgeschichte so aufzuarbeiten, dass sie präsentiert wer-

den kann. Dazu sind spannende Einblicke vorgesehen. So werden die drei Findlinge auf dem Axenstein-Areal – der Druidenstein, der Geologenstein und der Bergi-Stein – so hergerichtet, dass die Schriften in den Kartuschen wieder gut lesbar sein werden.

Auch das benachbarte Gletscherfeld wird gereinigt und auf einem geführten Rundgang zugänglich gemacht. Auf diesem Hotelweg werden Tafeln über die vergangenen Bauten und deren Geschichte informieren. Auch wird eine Aufzeichnung des Theaterstücks «Grand Hotel Excelsior» gezeigt, das nach dem Roman von Meinrad Inglin inszeniert worden ist.

Weiter ist ein Original-Tischgedeck des Grandhotels Axenstein aufgefunden worden. Es wird ebenfalls in einer Ausstellung gezeigt und vermittelt so etwas vom Glanz dieser Zeit. Dazu findet am Samstag, 13. Juni, auch ein Gala-Abend im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen statt.

Abgeschlossen wird das Festwochenende mit einem Streetfood-Angebot beim Schulhaus Morschach.